

Protokoll Nr. 13
Generalversammlung des Vereins „Kinderhilfe Brasilien“

Ort: Wien 14., Bergmillergasse 8/1/17

Datum und Zeit: 3. Juni 2020, 17:00 Uhr

Tagesordnung laut Einladung:

- 1) Willkommen und Formalia
- 2) Bericht von der Situation der Fundacao Asas in Sao Miguel – Robert Hamers, der Gründer, wird uns von der aktuellen Lage berichten.
- 3) Bericht von den Aktivitäten der Kinderhilfe Brasilien im vergangenen Jahr, Dank an die Spender*innen
- 4) Finanzbericht, Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstands
- 5) Neuwahl des Vorstands und der Rechnungsprüfer.
Wahlvorschlag: Alle Funktionsträgerinnen und Träger sind bereit, wieder zu kandidieren:
Obfrau: Reingard Lange, Schriftführer: Peter Hirsch, Kassierin: Christine Golderer, Stellvertretende Obfrau und Öffentlichkeitsarbeit: Heidrun Lange-Krach
Rechnungsprüferinnen: Marieluise Krimmel und Brigitte Fasching
- 6) Ausblick auf die nächsten beiden Jahre: Entwicklung des Projekts, Finanzierung in Zukunft

Anwesende Mitglieder (alphabetisch):

Christine Golderer
Peter Hirsch
Reingard Lange

Anwesende Gäste:

Brigitte Fasching

Per Video über Zoom-Meeting teilnehmende Mitglieder:

Heidrun Lange-Krach

Per Video über Zoom-Meeting teilnehmende Gäste (alphabetisch):

Pater Alberto
Brigitte Fink
Robert Hamers
Anna Schmidt / Entwicklungshilfeclub

1) Begrüßung und Kennenlernen

Die Obfrau Reingard Lange begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste sowie die Teilnehmer des Video-Meetings. Wegen der aktuellen Corona-Pandemie gelten derzeit Abstandsvorschriften und Versammlungsbeschränkungen. Daher wird diese Generalversammlung nur im kleinen Kreis samt einigen Videogästen abgehalten. Das geplante Benefizkonzert am 4.6. musste leider abgesagt werden.

Sie stellt fest, dass die Einladung zur Generalversammlung laut § 9 (3) der Statuten rechtzeitig erfolgte, dass die Beschlussfähigkeit der Generalversammlung nach § 9 (7) der Statuten gegeben ist und dass keine Vorschläge zur Änderung der Tagesordnung nach § 9 (4) eingelangt sind. Dem Protokoll der Generalversammlung 2019 wurde nicht widersprochen, es ist also genehmigt.

Pater Alberto singt das Lied Espirito Santo und wünscht damit einen guten Sitzungsverlauf.

2) Berichte aus Brasilien:

2.1) Robert Hamers erzählt über die aktuelle Situation in Sao Miguel

2019 war das erste Jahr, in welchem Kaio Barros als Geschäftsführer die Fundacao Asas führte. Die Situation ist sehr schwierig geworden wegen der fehlenden staatlichen Gelder. So mussten die Physiotherapie und die Logotherapie aufgegeben werden. Dies konnte nicht mehr bezahlt werden.

Robert Hamers dankt unserem Verein von Herzen, denn dieser hätte sich als zuverlässiger Partner bewiesen und würde damit den Menschen dort Sicherheit geben. Er überbringt auch den Dank und Grüße von Kaio an uns.

Auch in Brasilien grassiert derzeit die Corona-Pandemie, das Kinderbildungszentrum ist seit April geschlossen, alle Betreuer sind für 2 Monate im Zwangsurlaub. Gemäß dem staatlichen Corona-Programm erhalten die Betreuer in dieser Zeit vollen Lohnausgleich vom Staat. Nur Kaio versieht derzeit seinen Dienst in der Fundacao und besucht die Familien der betreuten Kinder. Zusätzlich organisiert er Essenspakete für die mittellosen Menschen und hilft ihnen, dass sie die staatlichen Unterstützungen richtig beantragen und damit auch erhalten können.

Zum Glück gibt es bis dato keine Coronafälle in Sao Miguel. Die öffentlichen Schulen sind derzeit alle geschlossen, es gibt nur Videounterricht wo möglich. Wenn die Lage es zulässt, sollen die Schulen nach den Ferien am 3.8. wieder geöffnet werden unter Einhaltung der Regeln für Abstand und Hygienemaßnahmen. Der Unterrichtsausfall der letzten Monate soll über ein bis Februar verlängertes Schuljahr aufgeholt werden. Somit würden heuer die langen Weihnachtsferien entfallen bzw. stark gekürzt.

Robert Hamers ist mit der Arbeit von Kaio sehr zufrieden, denn dieser schafft als Einheimischer den Umgang mit den Behörden besser als er es konnte. Diese sind sehr bürokratisch und unzuverlässig. Kaio versucht mit viel Einsatz laufend neue Förderungswege zu erschließen.

Die Gemeinde Sao Miguel will ihren Beitrag weiterhin leisten in Höhe von 5.000 Real monatlich. Über eine neue Förderquelle aus den Niederlanden über Robert soll demnächst Geld für die Fortsetzung der Reittherapie möglich sein.

In der öffentlichen Schule waren vergangenes Jahr 244 Kinder, 53 davon erhielten Nachhilfe in der Fundacao. 1 ist verzogen und von den 52 verbliebenen schafften 50 Kinder den Aufstieg, das sind 96%!!

Die brasilianische PISA-Studie zeigt, dass die Grundschule in Sao Miguel viel besser abschließt als andere Grundschulen in der Umgebung. Das führen auch die Verantwortlichen in der Gemeinde auf die Arbeit der Fundacao zurück.

Leider verlieren die Kinder ihren Vorsprung in der Oberstufe. Nun versucht die Gemeinde mit den Schulen in Kooperation in einem Projekt der Fundacao eine Verbesserung zu erreichen und diesen Vorsprung zu halten. Auch die Eltern sollen noch stärker eingebunden werden über einen Elternrat je Klasse. Eltern sollen auch eine Stimme in der Gemeinde sowie in der Fundacao haben. Durch diese verstärkte Zusammenarbeit soll der Lernerfolg in allen Schulstufen verbessert werden.

Es gibt weitere neue Vorhaben:

- Die Fundacao möchte ein Leitbild (Prinzipien, Ziele, ..) erstellen und die Statuten der aktuellen Situation anpassen (Häufigkeit der Vorstandstreffen, Organisation der Tagesabläufe, wer macht was, ..)
- Gemäß neuer Gesetzeslage dürfen die Mitglieder des Prüfungsrates künftig auch entlohnt werden und sind nicht mehr ausschließlich ehrenamtlich tätig. Inwieweit das umsetzbar und von Nutzen ist, muss sorgfältig geprüft werden.
- Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde hat sich sehr verbessert. Es gibt nun regelmäßige Sitzungen mit der Bildungsreferentin der Gemeinde.
- Die Gemeinde hat nach mehrjährigen Anstrengungen der Fundacao nun endlich den Fonds eingerichtet, über den gemeinnützige Organisationen Spendengelder erhalten können, die von der Steuer absetzbar sind.
- Geplant sind auch Kurse für Erwachsene mit dem Ziel deren Weiterbildung und Veränderung der lokalen Kultur, sodass Schulbildung nun einen höheren Stellenwert bekommt.

Robert berichtet auch über Erfolge:

- Es wurde eine Flurreinigung gemacht mit dem ganzen Dorf.
- Behinderte Betreute bekamen weiterhin Essen trotz Finanzknappheit, Kinder leider nicht mehr.
- Jährlich gibt es einen Pooltag, bei dem die Kinder in ein öffentliches Schwimmbad gefahren werden. Das ist immer eine Riesenfreude für alle.

- Die Fundacao hat über den Gerichtsstrafengelder-Fonds ein Auto erhalten und kann nun die Familien in deren Häusern besuchen und somit besser betreuen. Kaio hatte weitere Förderungen aus diesem Fonds erreicht, aber just an dem Tag, als er die Zusage erhielt, änderte Präsident Bolsonaro das Gesetz und die Gerichtsstrafengelder gehen seither nicht mehr an soziale Organisationen, sondern leider nur noch an die Polizei.

2.2) Pater Alberto berichtet über Corona und die allgemeine Lage in Brasilien:

Brasilien hat das Pech zwei Krisen gleichzeitig zu haben: Die Regierung von Bolsonaro und Corona. Durch Corona ist neben den großen Städten Sao Paulo und Rio vor allem das Amazonasgebiet am stärksten betroffen. Alle Krankenhäuser im Amazonas sind völlig überfordert und überfüllt und können fast keine Menschen mehr aufnehmen. Viele Menschen sterben vor dem Krankenhaus. Es gibt im Durchschnitt 1 Beatmungsgerät für 100 Erkrankte, die es benötigen würden.

Offiziell gibt es landesweit derzeit 500.000 Erkrankte und 32.000 Tote, aber diese offiziellen Zahlen stimmen nicht, man sollte sie mit 10 multiplizieren. Etwa 50% haben eine gute und schnelle Genesung. Viele sterben jedoch unbemerkt in der eigenen Wohnung, es gibt keine mobilen Krankenpfleger oder sonstige behördlichen Hilfen. Zudem sind die Favelas unübersichtlich und niemand weiß, wie viele Menschen aktuell dort wohnen.

Bolsonaro meinte, dass 70% der Bevölkerung infiziert würden und dann immun seien. Ihm ist egal wie viele sterben, denn das müssen wir ja ohnehin alle einmal, sagte er. Er will das Chaos, um dann mit dem Militär zu regieren und nimmt sogar einen Bürgerkrieg in Kauf. Ihm und seiner Familie wurden mehrere Korruptionstaten vorgeworfen, daher will er das Parlament und die Gerichte entmachten. Es gibt ohnehin zu viel Korruption: So hätten für die Corona-Pandemie sieben Lazarette gebaut werden sollen. Alle Gelder sind aufgebraucht und keines wurde gebaut.

Die Kurve steigt vermutlich noch 1-3 Monate. Die versprochene Hilfe von 600 Reals für Tagelöhner kommt meist nicht an, viele verhungern derzeit darum. Auch in Pater Albertos Familie gibt es bereits 12 Corona-Erkrankte und einen Toten. Er kann jedoch nicht weg aus Österreich und kann ihnen nur über Telefon oder Video Hilfe anbieten und Beistand leisten. Die Sterblichkeit ist in vielen Orten um das Zehnfache gestiegen.

Der Bundesstaat Piaui ist vergleichsweise noch gut dran, da er so abgelegen und verlassen liegt. Die größte Sorge gilt den Ureinwohnern im Amazonas. Dort werden absichtlich Dörfer infiziert, da diese weniger Abwehrkräfte haben und schneller sterben. Die Menschen fliehen weiter in die Wälder zurück und die verlassenen Gebiete werden sogleich besetzt. Großgrundbesitzer eignen sich das Land an und beuten Holz und Rohstoffe aus.

Für Pater Alberto ist es auch ein großes Problem, dass viele Bischöfe der Kirche dazu schweigen. Die Bolsonaro-Anhänger haben jetzt freie Hand und werden immer aggressiver, spalten und grenzen aus. Waffen sollen künftig frei verkauft werden und Milizen entstehen. Die Demokratie wird dadurch weiter geschwächt und bedroht. Bolsonaro möchte auch die Betreiber des Impeachments kaufen und mundtot machen. 70% der Regierung sind Militärs, auch der Gesundheitsminister. Diese Militärs haben leider kein Fachwissen oder Interesse für ihre Ressorts.

Die Menschen haben auch wenig Disziplin bei Abstand und Hygiene, Geschäfte öffnen illegal und so wird die Krankheit immer weiter getragen.

Tief betroffen von Alberto's Informationen besprechen alle Anwesenden kurz die Sinnhaftigkeit unseres kleinen Vereins und beschließen dann einstimmig die Weiterführung, denn alle NGO's sind wichtig, sogar jetzt wichtiger denn je.

Pater Alberto stimmt anschließend das Lied Utopia an, ein Lied das Mut machen soll in dieser verzweifelten Situation.

3) Bericht von den Aktivitäten der Kinderhilfe Brasilien im vergangenen Jahr und Dank an die Spender*innen:

Der Verein hat für 2019/2020 wieder die **Steuerabsetzbarkeit** für die Spenden erhalten. 2019 wurden wieder einige Spendenaktionen durchgeführt:

- Brigitte Fink veranstaltete eine Poolparty zu ihrem runden Geburtstag und sammelte Spenden.
- Das Benefizkonzert im Dirtwater-Cafe war recht gut besucht, auch Pater Alberto spielte einige Lieder.
- Familie Martins machte auf Vermittlung von Hanna Tiechl einen adventlichen Liederabend mit Pater Alberto und sammelte Geld.
- Reingard Lange stellte 2 Förderanträge an Firmen: First Advisory in Liechtenstein und Firma Haberkorn in Wolfurt. Von Haberkorn haben wir dadurch bereits 5.000 erhalten und dieser Betrag wurde auch für die kommenden 2 Jahre zugesagt. Die Entscheidung bei der First Advisory steht noch aus.
- Große Spenden gab es wieder von Familie M. und V..
- Der Entwicklunghilfeclub hat seine Spendenzusage aufgestockt.
- Kolping sammelte Spenden beim Weihnachtspunsch und unterstützt uns regelmäßig.

Die Obfrau dankt allen Spender*innen und Unterstützer*innen im Namen der Fundacao und bittet weiterhin um deren Hilfe.

Brigitte Fink wird künftig Heidrun Lange-Krach bei der Betreuung unserer Website unterstützen – vielen Dank im Voraus!

4) Finanzbericht, Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstands:

4.1) Die Kassierin Christine Golderer berichtet über die Finanzen:

(alle Zahlen in Euro)

Infolge der Spendenzahlungen von insgesamt 30.662,30 und Projektausgaben über 30.076,41 sowie Ausgaben für Vereinsagenden über 1.920,01 hat sich das Vereinsguthaben von 13.165,18 per 1.1.2019 auf 11.831,42 per Jahresende 31.12.2019 reduziert. Die Vereinsagenden waren diesmal höher, da zwei Wirtschaftsprüfer-Rechnungen zu begleichen waren (nachträglich für 2018 und normal für 2019). Die Projektausgaben sind durch die Sonderzahlung an die Fundacao vom 15.3.2019 um 10.000,- erhöht. Dies war erforderlich, um die drohende Insolvenz abzufangen, da die staatlich versprochenen Subventionen wieder nicht eintrafen.

Alle Vereinskosten wurden wieder, wie in den Vorjahren, durch gewidmete Spenden des Vorstandes abgedeckt. Weitere Kosten sind nicht entstanden. Somit kommen nach wie vor alle Spenden zu 100 % der Fundacao und damit den Kindern von Sao Miguel zugute.

Die Obfrau dankt der Kassierin für ihren Einsatz und für ihren ausführlichen Bericht.

4.2) Bericht der Rechnungsprüferinnen

Brigitte Fasching berichtet wie Rechnungsprüfung erfolgte und dass keinerlei Beanstandung besteht. Sie stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes.

Dieser Antrag auf Entlastung des Vorstandes wird einstimmig angenommen.

5) Neuwahl des Vorstands und der Rechnungsprüferinnen:

Die Obfrau berichtet, dass alle Funktionsträgerinnen und Funktionsträger bereit sind, ihre Aktivitäten für die nächsten 2 Jahre weiter zu führen. Der Wahlvorschlag wurde in der Tagesordnung bereits bekannt gegeben.

**Obfrau: Reingard Lange,
Schriftführer: Peter Hirsch,
Kassierin: Christine Golderer,
Stellvertretende Obfrau und Öffentlichkeitsarbeit: Heidrun Lange-Krach
Rechnungsprüferinnen: Marieluise Krimmel und Brigitte Fasching**

Dieser Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen.

6. Ausblick auf die nächsten beiden Jahre: Entwicklung des Projekts, Finanzierung in Zukunft:

Die Kassierin berichtet, dass infolge der nach wie vor ungenügenden staatlichen Finanzhilfen der Vorstand eine Erhöhung des Jahresbetrages auf Euro 36.000 für die nächsten 2 Jahre an die Fundacao zusagte. Unter Berücksichtigung der regelmäßigen Spendeneingänge und der vorliegenden Zusagen der Großspender ist das Jahr 2020 bereits finanziert. Auch für das Folgejahr sind wir optimistisch, dass wir diese hohe Summe erreichen können und haben daher diese Erhöhung beschlossen. Wir ersuchen nun die Mitglieder, dieses Budget für 2020 und 2021 zu bewilligen.

Die Erhöhung der Spendenzusage an die Fundacao für die Jahre 2020 und 2021 wird einstimmig angenommen.

7. Allfälliges

Anna Schmidt vom Entwicklungshilfeclub dankt allen Aktiven, vor allem Robert und Pater Alberto für ihre Informationen und ihre unverzichtbaren Aktivitäten trotz der schwierigen aktuellen Situation in Brasilien. Sie bestätigt, dass der Entwicklungshilfeclub weiterhin zur Unterstützung zur Verfügung steht.

Pater Alberto bedankt sich für die Hilfen an die Fundacao und die Weiterführung des Projektes.

Robert Hamers dankt Alberto und den Aktiven für die treue Unterstützung seiner Fundacao. Besonderen Dank richtet er an Heidrun Lange-Krach und Anna Schmidt für deren Worte des Trostes und der Ermutigung.

Peter Hirsch freut besonders, dass die Fundacao nun gemeinsam mit der öffentlichen Schule zusammenarbeitet und hofft auf die Vorbildwirkung für andere Gemeinden dort. Die Fundacao kann damit Multiplikator sein für eine positive Veränderung des Systems.

Heidrun dankt Robert für die Gründung der Fundacao. Sie hat ihn noch nie persönlich gesehen und betrachtet diese Videokonferenz als Bereicherung.

Brigitte Fink ist begeistert von der stets hohen Erfolgsquote der Fundacao-Schülernachhilfe und wird gerne ihr Wissen einbringen zur Führung der Website.

Christine Golderer dankt auch allen, besonders Robert Hamers für seine jahrelangen Dienste für die Fundacao und Pater Alberto für seine wichtige Rolle als Vermittler und Förderer in den letzten Jahren.

Die Obfrau dankt nochmals allen Anwesenden sowie den Teilnehmern des Zoom-Meetings und erklärt die Generalversammlung für beendet.

Abschließend spielt und singt Pater Alberto noch ein Lied.

Ende der Sitzung um 20:00 Uhr

Für das Protokoll verantwortlich: Peter Hirsch, Schriftführer und Christine Golderer, Kassierin